

# Die Leidenschaft der Frauen

**E**ine glänzende Premiere und sechs nicht minder erfolgreiche Folgevorstellungen sind der Aller Bühne bereits mit dem aktuellen Kriminalstück „Der Haken“ von Brian Clemens und Dennis Spooner ge- glückt. Denn auch im zehnten Jahr ihres Bestehens schafft es das Theaterensemble um die Regisseure Uwe Pekau und Gerd Wittenburg, sein Publikum zu begeistern.

Am Ende des zweiein- halbständigen Stückes gab es bislang stets tosenden Ap- plaus für die Schauspieltruppe. Auch der immer wieder einsetzende Szenenapplaus ist Beweis dafür, dass sich die Aller Bühne mit „Der Haken“ abermals auf dem richtigen Terrain bewegt.

Zum Inhalt: Caroline Forbes (Jessica Coels) und Melissa Goodman (Hiltrud Stampa-Wrigge) gehörten zu den erfolgreichsten Autorinnen von Kriminalstücken und



*Caroline Forbes und Melissa Goodman haben einfach keine zündende Krimi-Idee*

waren lange als Team unschlagbar. Doch seit einiger Zeit produzieren sie nichts Überzeugendes mehr: Ein Flop jagt den anderen. Es drängt sich also die Frage auf, wie sie endlich wieder einen überzeugenden Kriminalfall landen können? Wie wäre es zum Beispiel mit Carolines Ehemann Henry (Michael Bauckner) als Opfer? Angenommen, Caroline

kann mit absolut sicherem Alibi überzeugen, weil Melissa den Mord begangen hat.

Aus der scheinbaren Handlung eines Kriminalstücks wird bald blutiger Ernst: Das Schreiben des Stückes und das Austesten der Fantasien an Butler William Prentice (Manfred Englisch) entwickelt sich zuneh-

mend zur tatsächlichen Planung eines echten Mordes an Carolines Ehegatten. Und Inspektor Raymond Berry (Uwe Pekau), der der Sache mit einem anonymen Drohbrief auf den Grund gehen soll, entpuppt sich auch noch als langjähriger und leidenschaftlicher Fan ihrer Kriminalstücke und ist brennend an dem neuen Stück

der beiden interessiert. Doch das Ganze hat einen entscheidenden Haken: Irjemand spielt mit falschen Karten.

Dieses Troubadu auf die Bühne zu bringen, bereitet den fünf Darstellern so offensichtliches Vergnügen, dass es nicht verwundert, dass sie die ihnen zugedachten Rollen so punktgenau in Szene setzen, dass der berühmte Funke immer schon von der ersten Szene an auf die Theaterfreunde überspringt. Auch das Regisseur-Doppel erweist sich als positiv: Uwe Pekau und Gerd Wittenburg ist eine tolle Inszenierung gelungen und sie haben die Theaterrollen authentisch belegt.

Hiltrud Stampa-Wrigge und Jessica Coels zeigen als Autorinnen mit Mordfantasien die ganze Spannweite ihres Könnens. Ob über Mordvarianten grübelnd oder lamentierend, sie überzeugten rundum. Neben den starken Frauenrollen hatten es die männlichen Schauspieler aber diesmal schwer. Michael Bauckner gibt den Kotzbrocken und Alkoholfreund Henry Forbs großartig, ebenso sind die charmant-hintersinnigen Auftritte von Inspektor Berry und die mit britisch-blasierter Distanz gespielten Zwischentöne von Butler Wil-

liam toll gelungen, während Manfred Englisch die Rolle des schwer zu durchschauenden Dieners mit Bravour meisterte. Als Souffleuse hilft erstmals Juliane Böcker-Storch, weiter sind hinter den Kulissen noch Reiner Tannhäuser, Hanne Reimer, Ilse Schubert, Agnes Wille, Renate Durmann, Patrick Homnsl und Yvonne Schorling aktiv.

**Christel Niemann**



Dieser Herr ist richtig mausetot.

Foto: Niemann



Die Zuschauer amüsieren sich köstlich.

Foto: Niemann

## Kulturinfo

**Weitere Aufführungen** Freitag 30. März 20 Uhr, Sonnabend 31. März 20 Uhr, Sonnabend 14. April 20 Uhr, Sonntag 15. April 16 Uhr.